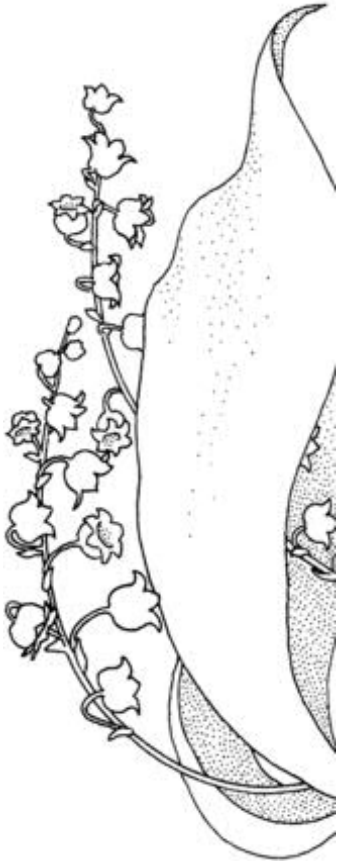
LOSUNG für den Monat Mai
Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
1.Petr 4,10

Herzlichen Glückwunsch
zum ***Geburtstag***
allen Geburtstagskindern
im Monat MAI

Komm, lieber Mai



Komm lieber Mai und mache
Die Bäume wieder grün
Und lass mir an dem Bache
Die kleinen Veilchen blüh'n
Wie möcht ich doch so gerne
Ein Veilchen wieder seh'n
Ach lieber Mai wie gerne
Einmal spazieren geh'n

Ach, wenn's doch erst gelinder
Und grüner draußen wär
Komm, lieber Mai, wir Kinder
Wir bitten gar zu sehr
O komm und bring vor allem
Uns viele Veilchen mit
Bring auch viel Nachtigallen
Und schöne Kuckucks mit.

Christian A. Overbeck

Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130

MAi 2020 Kiek mol rin

Du magst, soviel dir nur beliebt von Blumen, pflücken

Du magst, soviel dir nur beliebt von Blumen, pflücken,
Um dich, und wen und was du willst, damit zu schmücken.

Dazu sind Blumen da, von dir gepflückt zu sein,
Sie laden selber dich dazu mit Nicken ein.

Wozu der Frühling auch sei auf der Welt erschienen,
Für dich ist er nun da, zum Kranze dir zu dienen.

Nur eines unterlass' ich nicht dir einzuschärfen,
Dass du nichts pflücken sollst, nur um es wegzuwerfen.

Bedenk: der schöne Strauß des Frühlings blüht für dich;
Doch wenn du ihn nicht brauchst, so lass ihn blühn für sich.

TERMINAUSWAHL MAI 2020

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag:	18.15	ANDACHT im SFA-Fernsehkanal
Donnerstag:	18.15	ANDACHT im SFA-Fernsehkanal

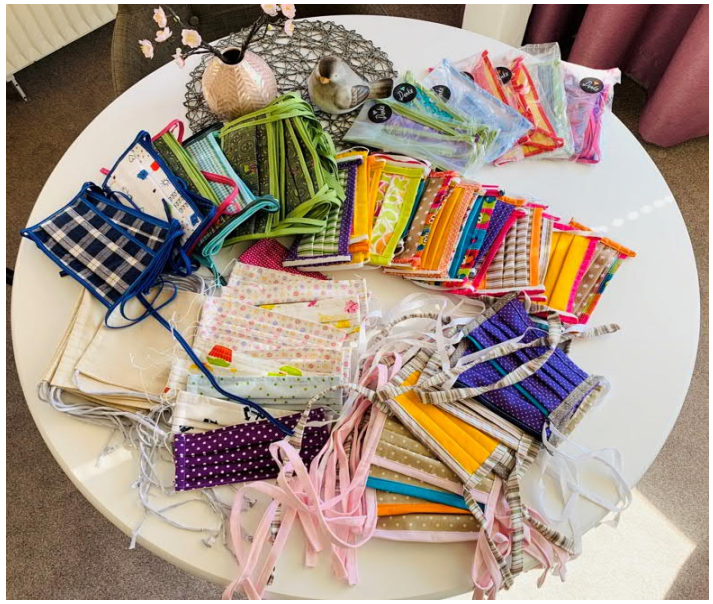
… und außerdem im Mai 2020:

Fr.	**01.**		**HEUTE ist MAIFEIERTAG**
Mi.	**06.**	**9.00**	**SPARFACHLEERUNG**
So.	**10.**		**HEUTE ist MUTTERTAG**
Mo.	**11.**		**Beginn der Eisheiligen: MAMERTUS, PANKRATIUS, SERVATIUS, BONIFATIUS und SOPHIE am 15. Mai**
Do.	**21.**		**HEUTE ist CHRISTI HIMMELFAHRT**
So.	**31.**		**PFINGSTSONNTAG**

--- Bitte beachten Sie die Tages- und Wochenaushänge!----

„Ein ganz großes Dankeschön!“

Sowohl eine Mitarbeiterin mit einigen Bewohnerinnen als auch ganz viele Soltauerinnen haben uns mit ganz viel Fleiß, Zeitaufwand und Können viele hundert Mundschutzmasken genäht.



Die sind nun bei uns im helfenden Einsatz und machen uns in all den vielen bunten Farben obendrein noch ganz viel Freude.

DANKE, DANKE, DANKE - allen emsigen Näherinnen.

SIE SIND KLASSE!!!

Zum Muttertag
haben wir ein schönes Gedicht gefunden,
mit dem wir allen Müttern gratulieren:

*"**Ohne Beruf**" so stand es im Paß.*
Mir wurden fast die Augen naß.
"Ohne Beruf" war da zu lesen.
Und dabei ist sie doch ein fleißiges Wesen.

Nur für andre zu sinnen und zu sorgen,
ist ihr Beruf, vom frühen Morgen
bis in die Tiefe der sinkenden Nacht,
nur für der Ihren Wohl bedacht.

Gattin, Mutter, Hausfrau zu sein,
schließt das nicht alle Berufe ein?
Als Köchin von allen Lieblingsspeisen,
als Packer, wenn es geht auf Reisen,
als Chirurg, wenn ein Dorn im Finger versplittert,
Schiedsmann bei Kämpfen, erbost und erbittert,
Färber von alten Mänteln und Röcken,
Finanzgenie, wenn sich der Beutel soll strecken,
als Lexikon, das schier alles soll wissen,
als Flickfrau, wenn Strümpfe und Wäsche zerrissen,
als Märchenerzählerin, ohne Ermüden,
als Briefkorrespondentin nach Norden und Süden,
als Puppendoktor, als Reparateur,
als Gärtner, Konditor, als Friseur!

Unzählige Titel könnt ich noch sagen,
- doch soll sich der Setzer nicht länger plagen -
von Frauen, die Gott zum Segen erschuf.
Und das nennt die Welt dann
"Ohne Beruf"!

© Gottfried Eisert

Was ich schon immer mal gerne wissen wollte?
Diesmal: „Wie ist eigentlich der Muttertag entstanden?“

Der 2. Sonntag im Mai ist in vielen Ländern **Muttertag.** An ihm werden die Mütter gefeiert und dankbar beschenkt. Begründet hat ihn die US-Amerikanerin Ann Maria JARVIS. Sie versuchte 1865 eine Mütterbewegung namens *Mütter-Friedenstag* zu gründen. An von ihr organisierten *Muttertagstreffen* konnten Mütter sich zu aktuellen Fragen austauschen. Ab den 1860er-Jahren entstanden auch in Europa diverse Frauenbewegungen und Frauenvereine, die sich neben Friedensprojekten und mehr Frauenrechten auch für bessere Bildungschancen für Mädchen und für mehr Anerkennung der Mütter einsetzten. (aus: Wikipedia)

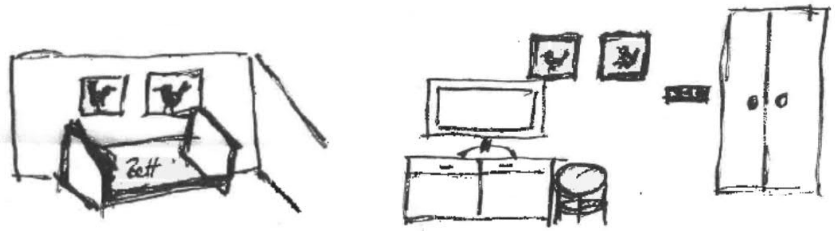
G R O ß D R U C K:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Corona und was das mit uns im Altenheim macht

Ich schreibe diese Zeilen Ende März. Ich weiß nicht, wie es Ihnen und uns geht, wenn Sie diese Zeilen lesen. Hoffentlich gut!
Wir haben keine leichte Zeit! Bewohner und Angehörige müssen sich gleichermaßen daran gewöhnen, dass persönlicher Besuch jetzt nicht möglich ist, auch kein Einkauf in der Stadt oder Spaziergänge außerhalb des Grundstücks. Die Pflegemitarbeiter arbeiten mit ganz viel Geduld und versuchen die fehlenden Bewohnerkontakte zu den Angehörigen zu kompensieren. Wir bemühen uns, all das, was wegfällt, durch neue Organisation und neue Angebote aufzufangen. Wir haben den Einkauf für unsere Bewohner organisiert. Unser Video-Sender strahlt jeden Tag Sonderprogramme auf eingeschalteten Bewohnerfernsehern aus: Spielfilme, Vorlesen, Andacht live . Andachtsgruppenmitglieder und Pastoren senden uns ihre Ansprachen, die wir dort mit vorlesen. Viele Ehrenamtliche halten telefonisch Kontakte zu unseren Bewohnern. Bewohner verschicken Ostergrußkarten und wir schaffen Möglichkeiten, damit sich Bewohner und Angehörige von Angesicht zu Angesicht unterhalten können. Unsere Betreuungsmitarbeiter begleiten bei Spaziergängen in unserem Park und geben sich ganz viel Mühe mit Einzelbetreuungen. Ganz viele NäherInnen haben uns fleißig Mundschutz genäht … klasse… und ganz großen Dank!!! Unsere Mitarbeitenden und die Leitung arbeiten in einem tollen und gut funktionierenden Team. Und natürlich: Wir hoffen, wir können uns schützen, damit niemand krank wird. Danke, dass alle dabei so gut helfen bzw. uns in dieser Zeit so vielfältig unterstützen.

Bleiben Sie gesund! Ihr Udo Fries



Neue Kommunikationsform in dieser Zeit: Eine Zeichnung einer Angehörigen, damit der Hausmeister weiß, wie er einer Bewohnerin die Bilder in ihrem Zimmer aufhängen muss.

Quizzen Sie mit!

1. Für welche Stadt steht das Auto-Kennzeichen "E"?
a) Essen
b) Emden
c) Erfurt

2. Zu welcher Tierart gehören Fledermäuse?
a) Vögel
b) Säugetieren
c) Insekten

3. In welchen Märchen muss ein Mädchen Stroh zu Gold spinnen?
a) Rumpelstilzchen
b) König Drosselbart
c) Sterntaler

4. Wer wählt in Deutschland den Bundespräsidenten?
a) Bundesrat
b) Bundestag
c) Bundesversammlung

5.Welcher Herkunft ist die Nudelsorte "Spätzle"?
a) Norddeutscher
b) Bayrischer
c) Schwäbischer

6. Mit welchem Schwimmstil kommt man am schnellsten voran?
a) Brust
b) Schmetterling
c) Kraul

7. Was sammelt ein Philatelist?
a) Münzen
b) Bücher
c) Briefmarken

8. Wer kommt aus Lönneberga und macht ständig Streiche?
a) Michel
b) Karlsson
c) Madita

9. Wie nennt man das Kunststoff-plättchen, mit dem die Saiten eines Zupfinstrumentes bespielt werden?
a) Stimmgabel
b) Metronom
c) Plektrum

10. Was ist eine Bouillabaisse?
a) Ein italienische Eissorte
b) Ein irischer Pudding
c) Eine provenzalische Fischsuppe

11. Wie retten sich Bienen, die ins Wasser gefallen sind
a) Sie nutzen Beine als Propeller
b) Sie machen Wasserliegestütze
c) Sie schlagen mit den Flügeln Wellen und kommen so ans Ufer.

Auflösung:
1=a, 2=c, 3=a, 4=c, 5=c, 6=c, 7=c, 8=a, 9=c, 10=c, 11=c

Menschen mit Demenz einen festen Halt und Sicherheit in ihrer sich auflösenden Welt. Die Stärke dieses Rituals sollte niemand unterschätzen. Wer es einmal gewagt hat, Bewohner mit nach Hause zu nehmen zu unseren Essenszeiten, weiß wie unruhig sie werden und wie gern sie wieder zurück wollen in ihre gewohnte Umgebung, um mit den gewohnten Menschen ihre Mahlzeit einzunehmen.

Man soll dem Leib etwas Gutes bieten,
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.
Winston Churchill

„Ein süßes kleines Löwenbaby“

In der letzten KMR - Ausgabe:
„Das Haus Zuflucht beabsichtigt die monatlich wiederkehrende Einrichtung eines Streichelzoos mit kleinen Tieren. An einem ersten Termin haben BewohnerInnen die Möglichkeit, ein kleines Löwenbaby zu streicheln.“
Schade, aber das war natürlich nur ein April-Scherz der KMR-Redaktion.
Das Löwenbaby und seine Freunde gab es schon, aber nur in Stofftierausgabe

---

Der Frühling ist da!

Am Laubengang und an den Balkonen vom Dreitannenhaus ist nun Blumenpflanzzeit. Diese Arbeit wird gern gemeinsam erledigt und bereitet viel Spaß. Und die Freude an den bunten Blumen ist bei allen sehr groß.

Ein Essen schmeckt in Gesellschaft meist besser

Das ist das Leitmotiv in der Stiftung Haus Zuflucht. Essen in Gemeinschaft in allen Lebensbereichen der Einrichtung. Zimmerservice ist die Ausnahme. Bewohner dürfen mitbestimmen. Das Essen schmeckt immer. Hin und wieder gibt es mal Kritik, aber wer kann schon 250 Menschen jeden Tag mit Wunschessen versorgen. Unsere Küchencrew lässt es sich nicht nehmen immer nahe der 99% Zufriedenheit zu kochen und zu versorgen. Das führt dann zu netten Abenden mit den Bewohnern und Mitarbeitern. Wir probieren frische Pizzen mit Scampi, Thunfisch, Schinken, Käse und allem, was man so auf eine Pizza tun kann. Oder es gibt Grillabende wie zu Hause im Garten oder auf dem Balkon. Einzig die Größe des Grills unterscheidet uns von der „Häuslichkeit“. Manchmal gibt es länderbezogene Spezialitäten – ein „Griechischer Abend“ mit passender Musik oder ein Candle Light Dinner in Festtagsgarderobe.

Diese Abende werden mit passenden Getränken begleitet. Das erfreut die Mitarbeiter aber noch mehr die Bewohner. Die Bewohner haben glücklicherweise den kürzeren Weg in ihre Wohnung.

Das „besondere Frühstück“ ist fast schon ein regelmäßiges Angebot der Küche für die Wohnbereiche. Frühstücken mit Rührei, Lachs, verschiedenen Käse- und Wurstsorten und vielen unterschiedlichen Broten und Brötchen.

„Wer hier nicht satt wird, ist selber schuld.“ „Meiner Mutter passen die Anziehsachen nicht mehr“ „Mein Mann muss jetzt erst mal Diät machen“

Das Gewicht uns auf der Waage zeigt, was das Essen verschweigt.

Wer am ersten Dienstag im Monat über die Marktstrasse Richtung Cafeteria geht, kann Zeuge eines beliebten Rituals werden. Hier werden die Bewohner, die zum Essen in den Speisesaal gehen von einer Mitarbeiterin abgefangen. Vor sich die Sitzwaage, in der Hand eine Liste: „Die Stunde der Wahrheit“ nennen die Mitarbeiter dieses Event. Alle Bewohner, die in den Speisesaal zum Mittagessen gehen, werden gewogen. Manche fragen stolz nach ihrem Gewicht, andere wollen das Ergebnis nur zugeflüstert bekommen.

Unsere Bewohner können am Essen sagen, wer aus der Küche gekocht hat. Die Mahlzeiten sind ein wichtiges Ritual für alle Bewohner. Man trifft sich in gewohnter Umgebung und isst gemeinsam in einer Gemeinschaft. Die Mahlzeiten finden zu festen Zeiten statt und regeln den Tagesablauf. Das gibt

Solche schönen Nesteldecken

nähte uns für alle Pflegebereiche kürzlich eine kleine Gruppe „Grüner Damen“.
Eine tolle Überraschung!
Sie kommen sehr gut an!
VIELEN DANK!!!

Klausenabend im Frühling

In gemütlicher Runde haben die Bewohner bei einem unserer letzten Klausenabende (am 10. März, als das noch ging) Frühlingsrätsel erraten, Lieder gesungen und wir Betreuungskräfte haben Gedichte zum Thema vorgetragen.
Er wurde ein Abend mit allseits guter Laune und auf dem Nachhause-Weg bekam man noch eine Tulpe als Frühlingsgruß.
Eine Betreuungskraft

Ein Glas Rotwein und ´ne Tulpe !

„Ein Koch-Duell … auch bei uns im Altenheim!“

Aufgabe: Wer backt die besten Eierpfannkuchen? 2 Teams mit je 2 Seniorinnen (mit ihrem Rezept und einer Einkaufsliste, die dann je 2 junge Leute aus der Videogruppe SFA beim Backen coachten), eine Jury aus unserer Kochgruppe und jede Menge anfeuerndes Publikum.

Sehen Sie selbst:

Team 1 mit Frau Lehnberg und Frau Zierstek backt herzhaft: mit Schinken

Mit viel Eiern, Eiweiß untergeschlagen, Zucker und Zimt, backt Team 2 mit Frau Fröse und Frau Kubrak

Dem Publikum läuft das Wasser im Munde zusammen und die Jury hat eine schwere Aufgabe! „Mensch, waren die lecker!!“